

Antithese

62 ist also doch eine Primzahl

Dominic Dietiker

09.03.2016

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Während die blauäugigeren Länder Europas sich immer noch zuversichtlich auf eine Bewältigung der Flüchtlingskrise konzentrieren, nimmt der türkische Ministerpräsident Davutoglu Deutschland über die Flüchtlingskrise gekonnt in Geiselhaft, um nicht nur Geld, bessere Einreise-Bedingungen nach Deutschland und eine Beschleunigung des Verfahrens zu einem EU-Beitritt auszuhandeln, sondern auch um von der türkischen Innenpolitik abzulenken, die längst die Abschaffung der Pressefreiheit beschlossen hat¹ – u.a. weil Pressefreiheit den geneigten Lesern türkischer Zeitungen doch noch hätte offenbaren können, daß die Türkei mit dem Islamischen Staat Geschäfte betreibt. Natürlich tut dies auch Deutschland, wenn es Waffen an Saudi-Arabien liefert² – denn Saudi-Arabien ist und bleibt die finanzkräftigste Verbreitungsquelle des wahabistischen Islams, der sich mit und über den Islamischen Staat bei noch Ungläubigen nicht effektiver als „göttliche Offenbarung“ manifestieren könnte, womit der Islamische Staat eigentlich nur Verbündeter Saudi-Arabiens sein kann. Auch die USA dürften sich wohl kaum daran stören: denn auch sie sind zumindest indirekt Verbündete des Islamischen Staates, weil sie eifrig Geschäfte mit Saudi-Arabien betreiben; und vielleicht sogar zweifelhafte Freunde Europas, falls sie den strategischen Empfehlungen George Friedmans³ folgten, welcher in einer Präsentation⁴ erklärt, wie die USA in Europa und im Nahen Osten gezielt Zwist säen sollten, um durch Stellvertreter-Kriege in Syrien den Erzfeind Rußland zu bekämpfen und dessen Image gegenüber Europa derart zu gestalten, daß eine Annäherung Rußlands an das restliche Europa effektiv verhindert werden kann. Divide et impera! Friedman hätte mit seiner Präsentation seinem eigenen Land nicht besser die Hosen runterlassen können.

Vor diesem Hintergrund fällt der Mailwechsel zwischen FAZ-Redaktor Patrick Bernau und Oxfams Ungleichheits-Forscher Jörg Nowak⁵ fast schon unter den Tisch. Die Behauptung seitens Oxfam, dass die 62 Reichsten der Erde mehr Vermögen hätten als die halbe Weltbevölkerung wird nach wie vor scharf kritisiert und FAZ-Redaktor Patrick Bernau zeigt in seinem Mailwechsel mit Jörg Nowak die Flagge des allgegenwärtigen Vorzeige-Relativisten.

Nowak läßt Pünktchen-Scheißerei und Quisquilien außen vor und kommt schlußendlich zum Punkt:

„Lassen Sie uns deshalb aufhören, über die Validität unserer Zahlen zu streiten und vielmehr darüber reden, welche Gesellschaft wir wollen. Wir sind der Überzeugung, dass mangelnde Verteilungsgerechtigkeit ein Problem für den Zusammenhalt von Gesellschaften und unser demokratisches System ist. Sie offenbar nicht.“

Welche Gesellschaft wollen wir? Wollen wir eine Gesellschaft, die noch mehr Vermögensverwalter auf den Kaiman-Inseln und in anderen Steuerparadiesen beschäftigt, damit Reiche weiterhin ihr Kapital vor dem Fiskus in Sicherheit bringen können, um ihre Kapitalvolumen möglichst noch mehr steigern und dieses so über Investitionen immer mehr vermehren zu können, wenn es in Märkten landet oder gewisse Interessengruppen finanziert, welche hauptsächlich die Interessen der Reichen vertreten?

Wollen wir wirklich weiterhin eine Gesellschaft, die unter „Wert“ zu verstehen hat, daß etwas zuerst eine Ware mit Potenzial zur Wertentwicklung an den Märkten sein muß – womit der Mensch außerhalb einer Funktion als Ware im Arbeitsmarkt auf **vollkommene Wertlosigkeit** reduziert wird?

Wo liegt der wahre Wert des Menschseins, wenn man bisher außerhalb eines zu kapitalisierenden Menschenwerts keinen Wert ausmachen konnte?

Eine philosophische Frage, welche heutige Philosophen wahrscheinlich kaum noch beantworten können, solange sie sich weiterhin mit Perspektivismus, Subjektivismus und Realitivismus befassen.

62 wäre eigentlich keine Primzahl. Sie wird es aber, solange sich die Eliten dieser Welt ihre „Wahrheiten“ immer weiter und mit immer mehr Kapital über gezielten Lobbyismus innerhalb der „freien Gesellschaft“ herbeifinanzieren können.

Steven Hawkings Zukunftsprognose liest sich aus dem Original⁶ frei übersetzt wie folgt:

„Wenn Maschinen alles produzieren was wir brauchen, hängt das Resultat von der Verteilung ab. Solange Reichtum geteilt wird, kann jeder einem luxuriösen Freizeit-Leben frönen, oder aber die meisten Menschen verarmen miserabel, falls die Maschinen-Besitzer erfolgreich gegen Vermögensverteilung Lobbyismus betreiben. Bis jetzt orientiert sich der Trend an Letzterem, wobei Technologie die fortwährend wachsende Ungleichheit vorantreibt.“

Offenbarte sich die Menschheit nicht erneut sich selbst gegenüber, falls Hawkings zweites Szenario einträte? Wollen wir uns für die Zukunft nicht einen neuen, einen der Wahrheit näherliegenden Wert zugestehen, welchen wir bisher allem Anschein nach noch nicht annähernd gefunden haben? Wann findet die masochistische Selbsterniedrigung der Menschheit sich selbst gegenüber endlich ihr herangereiftes Ende?

Falls der Wert des Menschen nur in seinem kapitalistischen Wertentwicklungspotenzial zu finden wäre, also als Ware, so sollten wenigsten alle über ausreichend Kapital verfügen, um an den Märkten gegenseitig ineinander als Waren investieren zu können. Leider bleibt dieses Privileg bis anhin nur Wenigen vorbehalten, womit Menschen ohne Kapital auf Ware reduziert werden, während mit ausreichend Kapital ausgestattete Menschen das kapitalistische Weltbild mittels Investitionen in die Ware Mensch ungehindert weiter vorantreiben und festigen können und dafür mit Profiten belohnt werden.

Was aber wenn es einen Wert jenseits dieser Vorstellung gäbe?

Ich möchte einen solchen Gegenstand der Betrachtung nicht nur eine menschlichere, sondern eine letzten Endes doch unvermeidliche, wenn auch längst überfällige Zukunftsperspektive nennen.

So verbleibe ich in der Hoffnung, daß schlußendlich doch noch Steven Hawkings erstes Szenario eintreffen wird. Letzteres Szenario ist uns ja in Form von „altem Wein in neuen Schläuchen“ seit über zweitausend Jahren bekannt und wird langsam langweilig.

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/tuerkei/presse-in-der-tuerkei-regierung-stellt-auch-nachrichtenagentur-unter-kontrolle-14111876.html>

²<http://www.welt.de/politik/deutschland/article137117731/Deutschland-liefert-Saudi-Arabien-Militaergueter.html>

³<https://en.wikipedia.org/wiki/Stratfor>

⁴Stratfor George Friedmanns Rede auf deutsch und Putins Gegendarstellung
<https://www.youtube.com/watch?v=kDP1VYQZxRk>

⁵<http://blogs.faz.net/fazit/2016/03/07/oxfam-studie-vermoegensverteilung-mailwechsel-7344/>

⁶„If machines produce everything we need, the outcome will depend on how things are distributed. Everyone can enjoy a life of luxurious leisure if the machine-produced wealth is shared, or most people can end up miserably poor if the machine-owners successfully lobby against wealth redistribution. So far, the trend seems to be toward the second option, with technology driving ever-increasing inequality.“ – Steven Hawking
<http://portside.org/2016-03-03/stephen-hawking-says-we-should-really-be-scared-capitalism-not-robots>